

STOCKACHER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Tradition: »Anatevka« mit Aufbrüchen S. 2	Sensation: Geißler löst Strafe ein S. 3	Multiplikation: Genossenschaft im Blick S. 3	Generation: Schüler mit viel Reife S. 7	Situation: Schüler werden gestärkt S. 7	Faszination: Der Hafen steht Kopf S. 10
26. JUNI 2013	WOCHE 26	ST/AUFLAGE 12.431	GESAMTAUFLAGE 86.081	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	



DARÜBER WIRD
GESPROCHEN:

Vorausdenken

Das Jammern ist groß. Das Heulen und Zähneklappern. Und auch die Not der Betroffenen. Dabei hätte vieles vermieden werden können. Die Folgen der Hochwasserkatastrophe, die weite Teile Deutschlands in den letzten Wochen heimsuchte, hätte durch eine vorausschauende Politik und vorausschauende Maßnahmen gemildert werden können. Aus den persönlichen Tragödien und den immensen Kosten des Unglücks von 2002 hätten die Verantwortlichen lernen und Konsequenzen ziehen müssen. Deiche, Hochwasserschutz oder Rücklaufgebiete für Flüsse hätten ohne bürokratisches Getöse, Konkurrenzdenken zwischen Bund und Ländern, unsinnige Sparorgien und Kompetenzgerangel errichtet werden müssen. Auch Maßnahmen von privaten Hausbesitzern hätten von staatlicher Seite finanziell gefördert werden müssen. So hat Bundeskanzlerin Angela Merkel recht, wenn sie in ihrer Regierungserklärung »vorausschauendes Handeln« fordert. Schade ist nur, dass solche Forderungen und konkrete Maßnahmen immer erst nach einer Katastrophe erfolgen. Vorher hätte vorausgedacht werden müssen. Dann hätten individuelle Schicksale und hohe Kosten vermieden werden können. Simone Weiß s.weiss@wochenblatt.net

- Anzeige -



Der Dacia Lodgy



3 JAHRE
GARANTIE
Bis 100.000 km

Dacia Lodgy 1.6 16V schon ab
10.780,- €*

www.dacia.de

Autohaus
BLENDER

Robert-Gervig-Str. 6, Radolfzell, Tel. 077 32/98 27 73

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,4, außerorts 5,7, kombiniert 7,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 165 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007).

FOTO-WETTBEWERB DER NACHHALTIGKEIT

In dieser Ausgabe präsentiert das WOCHENBLATT zusammen mit der Randegger Ottilienquelle den großen Fotowettbewerb für den Kalender 2014 des Unternehmens, bei dem das Thema Genüsse aus der Region geht. Ab sofort können die Bilder gesendet werden. Wie wir selbst unsere Welt von Morgen mitgestalten, was wir, übrigens auch mit unseren Genüssen, dafür heute schon tun können, davon handelt die ganze Beilage »Die Welt in der wir Leben« im Innenteil dieser Ausgabe. Viele Beiträge wollen neue Horizonte eröffnen.



DIE SINGENER OB-WAHL IM INTERNET

Am kommenden Sonntag haben die Singener ab 16 Jahren die Wahl. Drei Kandidaten stehen zur Wahl des Oberbürgermeisters für die nächsten acht Jahre. Wer macht das Rennen bei den Wählern? Diese Frage wird am Sonntag ab etwa 19 bis 19.30 Uhr beantwortet sein. Das WOCHENBLATT wird in seiner Onlineausgabe am Wahlsonntag mit der Schließung der Wahllokale einen Wahlticker mit allen aktuellen Meldungen und vielen Hintergrundinformationen eröffnen, der alle Interessierten topaktuell informiert: www.wochenblatt.net.

WERBUNG MUSS
TREFFEN



konzept+
werbeagentur

Hadwigstraße 2a
78224 Singen
077 31 88 00-26
www.konzeptplus-singen.de

- Anzeige -

»Die Hauptschule wird nicht geliebt«

Elisabeth Horn verlässt die »Sernatingenschule« zum Schuljahresende



Elisabeth Horn wird am Freitag, 19. Juli, um 11 Uhr in der Aula der »Sernatinenschule« in Ludwigshafen verabschiedet. Die Rektorin geht in den Ruhestand.

Hauptschule ist keine geliebte Schule. Durch den Wegfall der Grundschulempfehlung würden sich die Eltern für einen anderen Schulzweig entscheiden, und die Bevorzugung des zweigliedrigen Schulsystems und der Gemeinschaftsschule durch das Stuttgarter Kultusministerium hätten der Hauptschule geschadet. Für die Hauptschule sieht die Pädagogin wenig Zukunftschancen. Dafür ist sie umso mehr von der Zukunft der Inklusion überzeugt: Im laufenden Schuljahr wurde an der »Sernatingenschule« eine Gemeinschaftsklasse aus vier Schülern mit Handicaps und Regelschülern gebildet. Nach einem gemeinsamen Beginn am Morgen werden die Kinder mit Beeinträchtigungen entsprechend ihren Möglichkeiten beschult, Fächer wie Musik oder Kunst lernen die Jungen und Mädchen zusammen. Klappt bestens, so die Schulleiterin. Die Kinder mit Handicaps werden so angespornt, die anderen lernen Rücksichtnahme und Sozialverhalten.

Auch der Einführung der Ganztangesschule, bei der Kinder montags bis donnerstags bis 15.30 Uhr betreut werden, funktioniert laut Elisabeth Horn bestens. Sie hält dieses Modell für richtungs- und zukunftsweisend. Und auch die »Sernatingenschule« hat ihrer Ansicht nach beste Zukunftschancen als gut geführte Grundschule. Der vor wenigen Jahren errichtete An- und Neubau kann auch nach dem Wegfall der Hauptschule gut gebraucht werden – durch die gestiegenen Anforderungen an die Grundschule oder eine engere Zusammenarbeit mit dem Kindergarten. Das wäre ein Wunsch von Elisabeth Horn. Sie fühlt sich der Schule eng verbunden, freut sich aber auch auf den Ruhestand: »Dann kann ich Dinge tun, die ich ein Leben lang nicht machen konnte.« Reisen zum Beispiel oder das geliebte Segeln noch mehr ausdehnen. Und natürlich ist da auch die Enkeltochter. Für Elisabeth Horn gibt es ein Leben nach der »Sernatingenschule«.

Die Manege wird zur Welt

Hohenfels (sw). Vorhang auf! Und Manege frei! Die Korbinian-Brodmann-Grundschule macht einen großen Zirkus: Am Freitag, 28. Juni, zeigen die Grundschulkinder um 15.30 und um 18 Uhr in der Hohenfelshalle in Liggersdorf, was sie unter Anleitung des Zirkusses Abeba gelernt haben. Besucher sind herzlich willkommen. Erwachsene zahlen 2,50 Euro, Kinder haben freien Eintritt.

Stockach (sw). Selbst ist der Leser. Und diese Selbstständigkeit fördert die Stockacher Stadtbücherei in der Salmannsweiler Straße und nutzt sie für eine Serviceverbesserung. An einem neu angeschafften Selbstverbuchungsterminal im Foyer können Bibliotheksnutzer ihre Medien eigenhändig ausleihen, verbuchen und verlängern. Das war auch bisher

möglich gewesen. Doch das dafür genutzte Gerät war nach elf Jahren in die Jahre gekommen, entsprach nicht mehr der neuesten Technik und wurde daher durch einen etwa 20.000 Euro teuren »Newcomer« ersetzt. Die Bedienung ist einfach, führte Bibliothekschefin Gabriele Gietz vor: Einfach den Bibliotheksausweis über den Scanner und den roten Lichtstrahl hal-

ten, dann bis zu drei Medien auf das Lesegerät legen und nun den Anweisungen auf dem Bildschirm via Touchscreen folgen. »Sobald die Station die Medien eingelesen hat, werden sie auf Ihrem Konto verbucht. Dieser Vorgang ist auf dem Bildschirm ersichtlich«, heißt es im erklärenden Flyer. Damit die neue Technik zum Einsatz kommen konnte, wurden die

bisherigen Barcode-Etiketten in den Medien durch einen Aufkleber, einen »Transponder« mit Antenne und Chip, ersetzt. Die Daten auf dem Transponder können per Funk schnell und automatisch identifiziert werden, so dass eine Bearbeitung am neuen Selbstverbuchungsgerät möglich ist.
Infos: 07771/80 23 00, stadt-buecherei@stockach.de.

Festivalstimmung am Konzertsegel

Iznang (swb). Musikfreunde aufgepasst: Am Samstag, 29. Juni, findet von 14 bis 24 Uhr am Konzertsegel in Iznang das »IZ music«-Festival statt. Den Auftakt macht um 14 Uhr »One Time«. Die Band spielt allseits bekannte Pop-Standards wie »Sunny« oder »Summertime« sowie eigene, komponierte Balladen. Im Anschluss daran laden um 17 Uhr »Breaking Mercy« zum Rocken ein. Von 18 bis

19 Uhr spielen zudem »Ned by Herold«, ehe um 20 Uhr »N.E.T.T.O.« übernehmen. Den Abschluss bilden um 22 Uhr »Visuals« mit Techhouse und Live-Instrumenten. Weitere Infos zum Festival erhalten Musikfans per Mail unter lorees@web.de oder jason.stewart@online.de sowie unter den Telefonnummern 07732/950273, 07735/938962 oder 07612/924793.

Eine schwarze Null

Kein finanzielles Aufatmen in Stein

Stein am Rhein (of). Der Einwohnerrat von Stein am Rhein genehmigte die Rechnung für 2012 in seiner Sitzung am Freitag. In der laufenden Rechnung mit einem Volumen von 22,9 Millionen Franken (Ertrag) wurde bereits ein Überschuss von 27.267 Franken erwirtschaftet. Bei der Verabschiedung des Budgets war mit einem Überschuss von 22.000 Franken gerechnet worden. Trotz der »Punktlandung« war vieles anders als im Plan. Den Überschuss habe man nur erreicht, weil der Posten der Lehrergehälter geringer ausfiel, weil es eine Klasse in der Oberstufe weniger gab. Auch die Kürzung der Krankenkassenprämienverbilligung wirkte sich aus, doch hier wurde der Satz bereits wieder angehoben. Die Stadt Stein am Rhein hat auch in diesem Jahr wieder von

der Windler-Stiftung in erheblichem Maß profitiert. 1,1 Millionen kamen für die laufende Rechnung, 1,37 Millionen Franken gingen in die Investitionsrechnung mit einem Volumen von 6,54 Millionen Franken. »Wir haben der Stiftung zu danken, dass sie uns hier noch Spielräume verschafft«, sagte Beat Hug.

3,6 Millionen Nettoinvestitionen gab es bei den Investitionen, aber die Stadt Stein am Rhein hat auch gegenwärtig 14,3 Millionen Schulden. Auch bei den baulichen Investitionen war die Stadt zum Teil auf Kredite angewiesen. »Wir müssen sehen, dass wir diese Schulden abbauen«, sagte Beat Hug. Sorgenkind bleibt der Parkplatzfonds in der Gemeinde. Hier soll durch die Anpassung der Parkgebühren für Liquidität gesorgt werden.

Hauptschule ist gesichert

Böhringen (swb). Trotz geringer Anmeldezahlen ist die Fortführung der Hauptschule Böhringen zum Schuljahr 2013/2014 gesichert. Das Staatliche Schulamt Konstanz hat jüngst bestätigt, dass die Lehrerversorgung für die fünfte Klasse der GT-Hauptschule Böhringen für das Schuljahr 2013/2014 trotz geringer Anmeldung gesichert ist. Für die fünfte Klasse liegen acht Anmeldungen vor, sie wird mit den vier Schülern der heutigen fünften Klasse (ab Schuljahr 2013/2014 dann sechste Klasse) zu einer Kombiklasse zusammengeführt. Das ist für die Eltern und Schulkinder eine sehr erfreuliche Nachricht.

Ob zum nächsten Schuljahr 2014/2015 die Lehrerversorgung durch das Staatliche Schulamt noch gewährt werden wird, hängt von den Anmeldezahlen ab. Es erfolgt eine frühzeitige Abstimmung zwischen der Rektorin der Schule Alexandra Biechele, dem Staatlichen Schulamt und Bürgermeisterin Monika Laule.

Schießstand gehört der Stadt

Radolfzell (swb). Das Gelände des ehemaligen SS-Schießstandes im Althohwald ist nun Eigentum der Stadt Radolfzell. Am Dienstag wurde der Kaufvertrag von Vertretern des Landes Baden-Württemberg und des Liegenschaftsamtes der Stadt Radolfzell über das 69.216 Quadratmeter große Areal unterzeichnet. Der Kaufpreis betrug 57.000 Euro. Der Weg für den Erwerb wurde frei, nachdem der Bund auf seine eigenen Kosten die Schadstoffbelastungen auf den insgesamt drei Flurstücken beseitigen ließ. Bereits im Herbst 2012 wurden die bleihaltigen Kugelfangsande beseitigt.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 07731/8800-0
Telefax 07731/8800-36
Herausgeber

Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG

Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 07731/8800-46

V. i. S. d. L. p. G.

Verlagsleitung
Anatol Hennig 07731/8800-49

Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 07731/8800-29

<http://www.wochenblatt.net>

Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 45 ersichtlich

Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH

Verteilung Direktwerbung Singen GmbH

Mitglied im

A'B'C

SÜDWEST

BVDA

AD



Gelungen: »Anatevka« am »Nellenburg-Gymnasium«.

swb-Bild: Herzog

Die Welt der Väter wankt

»Anatevka« am »Nellenburg-Gymnasium«

Stockach (wh). Schulleiter Michael Vollmer brachte es am Ende einer glanzvollen und beeindruckenden Aufführung im Namen des begeisterten Publikums freudestrahlend auf den Punkt: »Schüler und Lehrer, die was auf die Beine stellen, sind wie ein Sechser im Lotto.« Und dieser »Sechser im Lotto« – das war die Aufführung des Musicals »Anatevka«, das drei mal am »Nellenburg-Gymnasium« in Stockach gezeigt wurde. Ungekürzt, in voller Text- und Melodienlänge erweckten weit über 50 Akteure auf, neben und hinter der Bühne die Handlung zum Leben und versetzten die Zuschauer mitten in den Ort des Geschehens. Im kleinen ukrainischen Dorf Anatevka wohnen um das Jahr 1900 herum viele jüdische Familien, die ihre Traditionen hochhalten, die Töchter zur Heiratsvermittlung freigeben und wie der gewitzte Milchmann Tevje unmit-

telbaren Gesprächskontakt mit ihrem Gott halten. Seine couragierten Töchter Zeitel, Hodel und Chava verlieben sich aber ohne väterliche Erlaubnis und untergraben damit die Traditionen der Heiratsvermittlerin Jente und vor allem der selbstbewussten Mutter Golde. Als der sozialrevolutionäre Student Perchik in die dörfliche Idylle eindringt, als Lehrer die jüngeren Schwestern Sprintze und Bielke unterrichtet und sich in Hodel verliebt, kommt die jüdische religiöse Welt Tevjes ins Wanken. Werte, Traditionen und Generationen prallen so aufeinander. Sehr beeindruckend, glaubwürdig, locker, frei und voller Spielfreude stellten alle jungen Künstler nicht nur die Lebenslust des jüdischen Volkes, sondern auch die dramatische politische Vertreibung aus dem Dorf lebhaft dar. Die Leiterinnen Martina Hartmann und He-

len Hager haben in wunderbarer Zusammenarbeit mit dem Choreographen Michael Koger aus der jungen Künstlertruppe alle komödiantischen und dramatischen Fähigkeiten herausgekitzelt, und sie zu bewundernswerten schauspielerischen und gesanglichen Höchstleistungen geführt. Und was wäre dieses Musical ohne den »Fiddler on the Roof« mit dem weltbekannten »Wenn ich einmal reich wär...?«. Perfekt dargeboten von den Darstellern des »Nellenburg-Gymnasiums«. Das Zusammenspiel des Projekt-Orchesters aus Schülern und Lehrern unter Leitung von Stefan Gräsle, dem Chor, der Ton- und Lichttechnik und einem gelungenen, anschaulichen, sehr wandelbaren Bühnenbild mit den originellen Requisiten ermöglichten eine ausgesprochen gelungene Darbietung. Zuschauen machte hier viel Spaß.

Das ideale Internet

DSL kommt im »Blumhof« an

Stockach (sw). Ob des freudigen Anlasses wird sogar Stadtwerke-Chef Dietmar Geier literarisch: Mit einem DSL-Anschluss, so seine Ansicht, sei es wie mit dem Kauf eines neuen Autos – der Käufer freue sich, müsse sich aber an viele technische Änderungen gewöhnen. So erging es auch Gerd Wurst, dessen Firma, die »G. Wurst Fensterbau GmbH«, als erstes Unternehmen im Gewerbegebiet »Blumhof« zwischen Stockach und Ludwigshafen einen DSL-Anschluss erhalten hat.

Für die schnelle Internetverbindung über Glasfaser liegen laut Dietmar Geier drei weitere Anfragen aus dem Gewerbegebiet vor, mehrere Kunden hätten zudem ein Interesse für einen späteren Zeitpunkt bekundet. Anfang des Jahres war mit den nötigen baulichen Maßnahmen begonnen worden, nun konnten nach etwa einem halben Jahr Bauphase die ersten Früchte geerntet werden. Das Projekt »Flottes Internet« wurde von den Stadtwerken und der Partnerfirma TeleData aus Friedrichshafen realisiert. Nach dem »Blumhof« ist das Industriegebiet »Hardt« zwischen



Glücklich durch DSL: Stefan Philipp vom Geschäftskundenvertrieb der »TeleData«, Gerd und Susanne Wurst von der »G. Wurst Fensterbau GmbH«, Stadtwerke-Chef Dietmar Geier, Stefan Eckardt von der EDV-Firma und Martin Spicker, Projektingenieur für Technik bei den Stockacher Stadtwerken.

swb-Bild: Weiß

Stockach und Orsingen-Nenzingen an der Reihe, so der Stadtwerke-Chef. In seinen Augen wertet DSL den Standort auf. Die Grundstücke würden dadurch an Wert gewinnen, denn viele Unternehmen machten eine Ansiedlung auch von der Verfügbarkeit des schnellen Internets abhängig.

Auch Familie Wurst ist voll des Lobs: Seit November 2012 sei

die Firma im »Blumhof« ansässig, so Susanne Wurst, und die Zeit bis zum DSL-Start sei mit einem langsamen Internet überbrückt worden: »Der einfache Versand von E-Mails mit Datenanhängen war so nicht möglich oder hat ewig gedauert. Wir sind jetzt umso glücklicher, dass wir nun online unsere Geschäfte sowie die Kommunikation problemlos und schnell abwickeln können.«

OBSTHOF-SPECHT
IHR HOFLADEN FÜR HERVORRAGENDE PRODUKTE
UNSERER HEIMISCHEN REGION!

Ab sofort
wieder eigene
knackig-süße
Kirschen

www.obsthof-specht.de | Tel. 07773/938116 | Hauptstr. 32 | 78351 Ludwigshafen
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.30 – 16.00 Uhr So 13.00 – 17.00 Uhr

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

Schwarzwaldstraße 22, Singen und Bietingen beim LIDL

immer fit mit Putenmedallions mariniert 100 g € 1,09	GRILL-AKTION Schälrippe frisch 100 g € 0,54	AKTION AKTION AKTION Hackfleisch gemischt 100 g € 0,69
herzhaft deftig zum Vespern hauseigener Vesperspeck 100 g € 0,99	da freut sich der Spargel hauseigener Rohschneider 100 g € 1,59	lecker auf dem Grill Käseknacker mit viel Emmentaler Käse 100 g € 1,09
natürlich hausgemacht Risonisalat Nudelsalat mit Tomaten und Mozzarella, Basilikum 100 g € 0,99	die mögen alle Schinkenwurst u. Bierschinken gerne auch als Portion 100 g € 1,29	herzhaft deftig Krakauer 100 g € 0,99

Ein Baby und viele Kinder

Stockacher Baugenossenschaft mit »Kapuziner-Vorstadt-Süd« und mehr

Stockach (sw). Das Bauprojekt »Kapuziner-Vorstadt-Süd« an der Winterspürer Straße ist ihr größtes Kind, doch die Baugenossenschaft Stockach hat auch noch andere Babys. Sie

von 255 Anfang 2012 auf 262 Ende 2012 angestiegen. Eine positive Bilanz, die nur durch die gesetzliche Prüfung 2011 getrübt wird. Dort wurde nämlich die »Ordnungsmäßig-

Dieter Fritz hatte nämlich die festgelegte Altersgrenze von 70 Jahren überschritten, schied damit automatisch aus und verkleinerte somit unvorschriftsmäßig das Gremium. Durch eine Satzungsänderung wurde das Problem behoben: Der Aufsichtsrat muss nun aus mindestens zwei Personen bestehen.

Zudem wurde Dieter Fritz vom geschäftsführenden Vorstand in einen angestellten Geschäftsführer umgewandelt. Das Erreichen der Altersgrenze durch Dieter Fritz sei einfach verschitzt worden, so Berthold Restle. Auch, weil die Baugenossenschaft mit dem Großprojekt »Kapuziner-Vorstadt-Süd« beschäftigt war. Zwei weitere Personalien wurden im Rahmen der Sitzung bekannt gegeben: Helga Rademacher ist aus persönlichen Gründen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, für sie rückte Heike Moll nach. Und Simone Weber wird künftig das Team der Baugenossenschaft in der Geschäftsstelle im Würtembergerhofweg verstärken. Sie kommt nach Darstellung von Dieter Fritz in ein wohl bestelltes Haus: Den Jahresüberschuss bezifferte er mit 77.528



Das Team der Baugenossenschaft Stockach: Martin Bosch, Heike Moll und Berthold Restle vom Aufsichtsrat, Vorstandsmitglied Lorenzo Patone, Aufsichtsrat Norbert Kästle, Vorstandsmitglied Siegfried Endres und Geschäftsführer Dieter Fritz. swb-Bild: Weiß

Euro gegenüber 98.383 Euro 2010. Diese Zahl sei vor allem auf die Personalaufwendungen durch den Bau »Kapuziner-Vorstadt-Süd« im Vorjahr zurückzuführen. Den Gewinn im Jahr 2012 gibt er mit 16.365 Euro an. Das Umlaufvermögen werde hauptsächlich durch die »Kapuziner-Vorstadt-Süd« geprägt: In den letzten beiden Jahren seien dafür 2.617.764 Euro an Kosten

angefallen. Denn die Maßnahme ist das größte Bauprojekt der 1929 gegründeten Genossenschaft mit 17 Wohneinheiten, 300 Quadratmetern Gewerbefläche und 35 Stellplätzen auf einem Grundstück von 2.236 Quadratmetern Fläche. Die ersten Mieter und Eigentümer sind im Mai und Juni bereits eingezogen, nachdem der erste Spatenstich im Oktober 2011 erfolgt war.

GOLDANKAUF

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unserem Experten **unverbindlich** beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

bis **36,00€** / g Feingold
(1 – 5 g Stückelung)

**Altgold – Schmuck – Münzen – Silber
Zahngold (auch mit Zähnen) – Platin**

Beratung und Ankauf

! Neue Öffnungszeiten !

RADOLFZELL, Höllturm Passage 1/5
Tel. (07732) 82 38 461 Mo. / Mi. / Fr. 10 – 18 Uhr

STOCKACH, Hauptstr. 13
Tel. (07771) 64 89 620 Di. / Do. 10 – 18 Uhr

SINGEN, Ekkehardstr. 19
Tel. (07731) 955 72 86 Mo. – Fr. 9:30 – 18 Uhr

Baritli Edelmetallhandel GmbH

kümmert sich um 16 Häuser, 116 Wohnungen und 78 Garagenstellplätze. Und, so verkündete Geschäftsführer Dieter Fritz im Rahmen der Mitgliederversammlung: Alle Wohnungen sind vermietet, und es gibt keine Mietrückstände. Auch ist die Zahl der Mitglieder

keit der Geschäftsführung« angeprangert. Der Grund laut dem Aufsichtsratsvorsitzenden Berthold Restle: Der Vorstand der Baugenossenschaft muss laut bisheriger Satzung aus drei Personen bestehen, doch eine Zeitlang setzte er sich nur aus zwei Mitgliedern zusammen.



Heiner Geißler wurde vom Stockacher Narrengericht zur Zahlung von drei Eimern Wein österreichischen Maßes verurteilt. Am Dienstag, 9. Juli, löst er seine Weinstrafe ein. swb-Bild: Weiß

Heiner Geißler kommt

Weinstrafe des Beklagten 2013 wird eingelöst

Stockach (swb). Er wurde zur Zahlung von drei Eimern Wein oder 180 Litern verurteilt, und diese Strafe löst er nun ein: Der ehemalige CDU-Generalsekretär Heiner Geißler kommt am Dienstag, 9. Juli, nach Stockach, um den Urteilsspruch des Narrengerichts zu erfüllen und sich ins Narrenbuch einzutragen. Denn Narrenrichter Frank Bosch und seine Gerichtsnarren hatten ihn am »Schmotzigen Dunschdig«, also am 6. Februar, der »Zerstörung der eigenen Partei und des politischen Establishments mit Hilfe von Ketzerei« und »Größter Fahrlässigkeit beim Sprengen, Schichten und Putschen von Denkmälern« für schuldig be-

funden. Im ersten Klagepunkt »Fortgesetzte Beleidigung des Wählers durch Raub des politischen Koordinatensystems« wurde der Christdemokrat frei gesprochen. »Einen Großteil der Strafe (120 Liter) darf Heiner Geißler aus seinem eigenen Weinberg mit der Lagebezeichnung »Gleisweiler Hölle« tilgen. Den dritten Eimer wird Ministerpräsident a. D. Lothar Späth für ihn begleichen«, teilt Narrenschreiber Jürgen Koterzyna mit. Jedes Jahr am »Schmotzigen Dunschdig« lädt das Stockacher Narrengericht gemäß eines auf Hans Kuony von Stocken zurückgehenden Privilegs einen Politiker vor seine Schranken. Das Urteil wird in

Eimern Wein österreichischen Maßes verhängt, wobei ein Eimer 60 Liter ausmacht. Das derzeitige Bundeskabinett ist laut Jürgen Koterzyna stark von Stockacher Verurteilten und Beklagten durchsetzt. Bundeskanzlerin Angela Merkel musste 2001 antreten, auch Außenminister Guido Westerwelle und Finanzminister Wolfgang Schäuble wurden nach Stockach geladen. Zuletzt wurde der FDP-Wirtschaftsminister und Vizekanzler Philipp Rösler abgeurteilt. Doch auch Frank Walter Steinmeier von der SPD und Renate Künast von den Grünen mussten sich schon den Vorwürfen von Kläger Thomas Warndorf stellen.

Gute Vermittler

Sparkasse für Förderung ausgezeichnet

Stockach (sw). Für die Sparkasse Stockach ist es so eine Art Adelsbrief: Das Geldinstitut wurde von der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ausgezeichnet und erhielt eine Urkunde, die es für seine Premium-Partner-Förderberatung im Jahr 2012 würdigt. Denn die Bank ist ganz besonders aktiv in der Weitervermittlung von öffentlichen Fördergeldern im gewerblichen und privaten Kundengeschäft. Vor allem unterstützt der Staat laut Frank Wenz von der LBBW energetische Sanierungen, Existenzgründungen oder Maßnahmen im Zusammenhang mit der Energiewende. Mit diesen Fördermitteln sollen auch die ökologischen Ziele und die Schaffung von Arbeitsplätzen vorangetrieben werden, so der Leiter des LBBW-Förderkreditgeschäftes. Die Urkunde ist für ein Jahr gültig, und bereits im Vorjahr konnte sich die Sparkasse Stockach über das Zertifikat freuen. Auch für das Jahr 2013 sieht es nach Angaben der Verantwortlichen gut aus: Die ersten fünf Monate wurden bereits das Ergebnis des Vorjahres während des gleichen Zeitraums toppen. Für die Verleihung der Urkunden werden laut Frank Wenz einmal die Volumina der vergebenen Mittel berücksichtigt. Bei diesem Berechnungsmodus haben 40 der 53 Spar- und Kreissparkassen in Baden-



Eine Urkunde für die engagierte Vermittlung von staatlichen Fördermitteln überreichte Frank Wenz von der Landesbank Baden-Württemberg an Thomas Lorenz und Manfred Schilling von der Sparkasse Stockach (von links). swb-Bild: Weiß

Württemberg den Premium-Status erreicht. Um aber auch kleineren Instituten eine faire Chance zu geben, werden auch die Gesamtkundengeschäfte in Relation zum Fördermittelgeschäft gesetzt, führte der Experte aus. Hier wäre die Stockacher Bank eine von 20 Sparkassen im Land, die sich mit dem Titel schmücken darf. Laut Vorstandsmitglied Thomas Lorenz ist es aufwändiger, beratungs- und personalintensiver, bei der Kreditvergabe auch staatliche

Fördermöglichkeiten zu prüfen und auszuschöpfen. Doch dieser Service werde in seinem Hause groß geschrieben. Nicht jeder könne in den Genuss der staatlichen Subventionen gelangen, erklärte Manfred Schilling als stellvertretendes Vorstandsmitglied und Leiter der S-Finanzberatung, denn es würden bestimmte Kriterien für die Vergabe gelten. Doch diese Möglichkeiten könnten im Rahmen von Beratungsgesprächen geklärt werden.



► LIEBLICH

Nach Nenzingen in Richtung Eigeltingen überrascht die Natur rechts von der Straße mit einem herrlichen Schauspiel: Unzählige Mohnblüten haben sich auf einem ehemaligen Gerstenacker zwischen Steinen und Disteln ihren Weg gesucht. swb-Bild: Herzog



► MIT MUSIK

Musiker und Freunde von »handgemachter« Musik sind zum Musikantentreff am Donnerstag, 4. Juli, ab 18 Uhr im »Sonnen-Garten« in Espasingen eingeladen. Mitgebracht werden können Instrumente aller Art.

Homburger
Bestattungshaus
Wir begleiten Sie
im Trauerfall.

Telefon 07731.997 50
Schaffhauser Straße 52 · 78224 Singen



VEREINSNACHRICHTEN!

HONSTETTEN

RSV
Da sind gute Beinarbeit und ein gutes Ballgefühl gefragt: Ein Elfmeterturnier veranstaltet der RSV Honstetten am Samstag, 6. Juli.

NENZINGEN

MUSIKVEREIN
Zum Dämmerschoppen lädt der Musikverein Nenzingen am Freitag, 5. Juli, in die Rebberghalle ein.

RMSV
Um den Bezirkspokal und viele Punkte geht es beim Rad- und Motorsportverein (RMSV) Nenzingen am Sonntag, 30. Juni, in der Rebberghalle in Nenzingen.

ORSINGEN

SPORTVEREIN
Seine Bezirksversammlung hält der Sportverein Orsingen-Nenzingen am Sonntag, 7. Juli, in der Kimberghalle in Orsingen ab.

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen:
Gottesdienste am 29. und 30. Juni 2013:
»Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst in der Melanchthon-Kirche (Prädikantin Petra Domm), 9.30 Uhr Kindergottesdienst
»Ludwigshafen«: Sa., 17 Uhr ökumen. Gottesdienst zur Eröffnung des Hafenfestes (Pfrin. Müller-Fahlbusch u. Gemeindeferentin Claudia Berliner).
»Wahlwies«: 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Präd. Butz).
»Sipplingen«: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Präd. Butz).
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Müller-Fahlbusch), 9.30 Uhr Kindergottesdienst (Kigo-Team).
»Schlosskapelle Langenstein«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. i. R. Roth).

»Seelsorgeeinheit See-End«: »Espasingen«: kein Gottesdienst.
»Ludwigshafen«: Samstag, 17 Uhr ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung des Hafenfestes beim »Zollhaus« in Ludwigshafen.
»Wahlwies«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Bodman«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium und Dankmesse anlässlich Goldenes Priesterjubiläum, Pfr. i.R. Fritz Ott.
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:
»Stockach«: Samstag, 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse (Pfarrer Michael Lienhard), Sonntag, 10.30 Uhr Heilige Messe (Pfarrer Michael Lienhard), 10.30 Uhr Kinderkirche (Beginn in der Kirche, dann Pallottiheim in der Pfarrstraße), 18 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache.
»Zizenhausen«: So., 19 Uhr Kirchenkonzert MV Zizenhausen und Gospelchor Hindelwangen.
»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr Hl. Messe (Pfarrer Mutiu).
»Hoppetenzell«: 9 Uhr Heilige Messe (Pfarrer Michael Lienhard).

Katholische Kirchen:
Gottesdienste am 29. und 30. Juni 2013:
»Seelsorgeeinheit Mühlingen«: »Zoznegg«: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier.
»Mainwangen«: Sonntag, 9.30 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium.

Eigeltingen (wh). Aus den drei Gewerbegebieten der Gemeinde Eigeltingen und den anderen Standorten in den Ortsteilen Heudorf, Honstetten, Münchhöf-Homberg, Reute und Rorgenwies haben sich an der Tischmesse im Rahmen des Dorffestes rund 30 Firmen und Betriebe beteiligt. Bei strahlendem Sonnenschein konnte Bürgermeister Alois Fritschi auch viele Prominente aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft begrüßen. Und Rektor Werner Leber ließ es sich nicht nehmen, gewohnt couragiert für seine Schule als Teilnehmerin an der Hausmesse und als anerkannte Bildungseinrichtung zu werben. Voller Stolz wies er auf den kommenden Status als Gemeinschaftsschule hin, die aber ganz gewiss keine Schule der Gleichmacherei sei. Dass seine höherklassigen Schüler verpflichtet seien, sich in eine der Schülerfirmen einzubringen, fördere auch deren Verständnis für die Belange der heimischen Wirtschaft. Höchstes Lob zollte der CDU-Bundestagsabgeordnete Andre-



Politprominenz eröffnete die Tischmesse in Eigeltingen, die parallel zum Dorffest organisiert wurde: der CDU-Landtagsabgeordnete Wolfgang Reuther, Eigeltingens Bürgermeister Alois Fritschi, der CDU-Bundestagsabgeordnete Andreas Jung, Mirella Walther als Teilnehmerin an der Tischmesse sowie die Bürgermeister Manfred Jüppner, Rainer Stolz und Bernhard Volk aus Mühlingen, Stockach und Orsingen-Nenzingen.

as Jung dem Engagement der Eigeltinger Unternehmerschaft, die sich mit dieser Leistungsschau gekonnt präsentiere und damit eine gelungene Plattform zur optimalen Nutzung der Ressourcen schaffe: »Ich finde es stark, dass so viele Vertreter aus der Region erschienen sind. Mit dem Motto »Wir sind Eigeltingen« bringe sich jeder in die

Gemeinschaft ein, und das müssen wir leben.«. Bürgermeister Rainer Stolz aus Stockach sprach für den Verwaltungsraum und betonte nochmals, wie wichtig es sei, sich gemeinsam zu präsentieren, die Dinge anzupacken, zu entwickeln und so den bestmöglichen Erfolg zu erzielen. Beim gemeinsamen Rundgang

durch die Reihen der unterschiedlichsten Wirtschaftsbereiche in der Krebsbachhalle fiel auf, dass eine ganze Reihe gesundheitlich orientierter Firmen vertreten waren. Die körperliche und geistige Befindlichkeit zeigte sich als aufstrebender Wirtschaftsfaktor. Doch auch andere Branchen waren erfolgreich vertreten.

Tod im Horst Jungstörche in Gefahr

Stockach (sw). Der Naturschutzbeauftragte Christian Mende aus Wahlwies schlägt Alarm: Er sieht hohe Verluste bei den Jungstörchen. Etwa 60 Prozent hätten die Kälte und Nässe der vergangenen Wochen nicht überlebt. In den fünf Storchennestern in Wahlwies, Orsingen und Espasingen sind von 16 Jungstörchen zehn Tiere Ende Mai umgekommen. Schuld sind die langen Regenfälle und Temperaturen unter zehn Grad. Noch Mitte Mai war die Freude groß, als in Wahlwies in dem Storchennest Im Bindt und in Orsingen im Horst bei der »Alten Mühle« je fünf Jungtiere beobachtet wurden. Doch in

Wahlwies haben nur zwei, in Orsingen nur ein Jungstorch die Kälte und Nässe überlebt. Im Horst am Erlenhof in Wahlwies sind sogar alle drei Jungstörche Opfer der schlechten Witterungsverhältnisse geworden. Für dieses Storchennest, das seit drei Jahren erfolgreich am Erlenhof brütet, ist der Verlust des Nachwuchses wohl so groß, dass sie den Platz verlassen haben und nun an einer anderen Stelle in Wahlwies ein neues Nest bauen, teilt Christian Mende in seinem Presstext mit. In dem dritten Wahlwieser Horst in der Leonhardstraße nahe der Reithalle befinden sich noch zwei, sehr kleine Jungstörche.



Bürgermeister Alois Fritschi verabschiedete Marion Schweighöfer (links) und begrüßte Nicole Lehmann im Kindergarten »Löwenzahn« in Eigeltingen.

Neue Leiterin Wechsel im »Löwenzahn«

Eigeltingen (swb). Wechsel in der Führung des Kindergartens »Löwenzahn« in Eigeltingen: Nicole Lehmann hat die verantwortungsvolle Aufgabe der Leitung übernommen. Sie löst Marion Schweighöfer ab, die sich beruflich verändern möchte und daher eine Leitungsstelle in einem kirchlichen Kindergarten in Singen angenommen hat. Das teilt Bürgermeister Alois

Fritschi in einem Presstext mit, in dem er der Scheidenden für die geleistete Arbeit der letzten Jahre dankt und ihr für die Zukunft alles Gute wünscht: »Das gesamte Rathaus team wünscht Nicole Lehmann als neuer Leiterin des Kindergartens »Löwenzahn« eine glückliche Hand und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.«

Infos zu Bauarbeiten K 6119 wird ausgebaut

Eigeltingen (swb). Die Kreisstraße K 6119 wird zwischen dem Bauhof in Eigeltingen und Eckartsbrunn nach der Einmündung zum Dornsberg durch den Landkreis Konstanz ausgebaut. Zur Information der Landwirte und Anlieger lädt die Gemeinde Eigeltingen am Mittwoch, 26. Juni, um 20 Uhr in den alten Sitzungssaal in das

Rathaus ein. Durch die Bauarbeiten wird die Fahrbahn auf 5,50 Meter verbreitert und die Kuppe entschärft. Die Baulänge beträgt 1.700 Meter und wird in zwei Bauabschnitten ausgeführt. Die Bauausführung ist in der Zeit von Montag, 1. Juli, bis Freitag, 30. August, vorgesehen. Dazu wird die K 6119 für den Verkehr voll gesperrt.

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 0800/1110111
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511
Tierrettung: 0160/5187715
Krankenhaus Stockach: 07771/8030

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnottdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen)
07731/83080 gew.

Verstopft? dann ... **Rohrwurm®**
Bodenseekreis
Tag u. Nacht / Sonn- u. Feiertag
Kanal TV-Rohrreinigung / Dichtheitsprüfung / Rohrsanierung!
Auto 0171 / 3 23 52 55 oder Tel. 07555 / 92 99 30

Mein MARKTPLATZ
DIE ZEITUNG FÜR
EIGELTINGEN, HEUDORF, RORGENWIES, HOMBERG, HONSTETTEN, MÜNCHHÖF, REUTE, ECKARTSBRUNN,
ORSINGEN-NENZINGEN

**MUSTERANZEIGENGRÖSSE
EIGELTINGEN
0,50 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE:
2.793 Exemplare**

**Preisbeispiel:
25,00€
Zzgl. der gesetzl. MwSt.**

Die ideale Werbeplattform von der Sie profitieren:

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig

Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31/88 00-17
k.prib@wochenblatt.net
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

»Mein Marktplatz« ist ein Produkt aus dem Hause **WOCHENBLATT**



Kampf gegen die Armut

Stockach (swb). »Showtime« im Kino in Zizenhausen. Der christliche Hilfsverein »Sto-Plant« zeigt am Freitag, 28. Juni, um 20 Uhr in den Räumlichkeiten in der Meßkircher Straße 165 den Film »58«, eine Dokumentation über den weltweiten Kampf gegen die Armut. Erzählt werden Geschichten von Menschen, die es nicht leicht haben. Einfach mal reinschauen! Der Eintritt ist frei.

Natürliche Genüsse

Stockach (swb). Bei der Natur zu Gast. Kein Problem, denn Mutter Natur deckt ihren Tisch reichlich. Mit allerlei Kräutern, die sich zu schmackhaften Menüs verarbeiten lassen. Wie das geht, erfahren Interessierte im Rahmen eines Kräuterspaziergangs am Samstag, 6. Juli, um 15 Uhr. Treffpunkt zu dieser Veranstaltung des UmweltZentrums Stockach ist an der Zufahrtsstraße unterhalb des Gasthauses »Nellenburg« in der Nellenbadstraße in Stockach. Anmeldung und weitere Informationen beim UmweltZentrum in der Gaswerkstraße 17 unter 07771/49 99 oder info@uz-stockach.de.

Haushalt und Baugesuche

Stockach (swb). Der Zweckverband »Interkommunales Gewerbegebiet Blumhof« wird am Montag, 1. Juli, um 18 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammenkommen. Im großen Sitzungssaal des Rathauses in der Adenauerstraße 4 in Stockach stehen die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2013, Baugesuche im Verbandsgebiet und Mitteilungen auf der Tagesordnung.

Es läuft wieder etwas

Stockach (swb). Die Wandergruppe des TV Jahn Zizenhausen beteiligt sich an den IVV-Wandertagen in Titisee-Eisenbach am Wochenende vom 6. und 7. Juli. Startzeiten sind am Samstag zwischen 9 und 14 Uhr, am Sonntag von 7 bis 12 Uhr.

Förderverein trifft sich

Stockach (swb). Der Förderverein des Stockacher »Nellenburg-Gymnasiums« kommt am Dienstag, 9. Juli, im »Badischen Hof« zu seiner Mitgliederversammlung zusammen. Ab 20 Uhr stehen verschiedene Tagesordnungspunkte wie Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden und der Kassiererin, Aussprachen, Entlastungen und Verschiedenes an.

Ein fetziges Date

Stockach (swb). »Let's fetz«. Unter diesem Motto legt das Trio »Petrocca-Tompert-Klaiber« fetzig los. Lorenzo Petrocca, Patrick Tompert und German Klaiber sind am Freitag, 28. Juni, zu hören. Ab 20.30 Uhr spielen sie bei »Jazz und Dünnele« in Renner's Besenbeiz »Winkelstüble«, in der Straße Im Winkel 15 in Wahlwies, kräftig auf. Einlass ist ab 19.30 Uhr.

Papier wird gut entsorgt

Stockach (swb). Der DRK Ortsverein Stahringen-Wahlwies führt am Samstag, 6. Juli, eine Altpapiersammlung in Stahringen und Wahlwies durch. Anwohner werden daher gebeten, Zeitungen, Zeitschriften und Kataloge ab 8.30 Uhr an den Straßenrand zu stellen. Denn der Erlös aus der Sammlung kommt der Arbeit des DRK zu Gute. Bei Platzproblemen werden die Papierpacken auch abgeholt. Infos unter der Rufnummer 07738/76 66. Nicht mitgenommen werden Kartons, Fensterbriefumschläge und braune Papiere, da eine Beimischung für einen geringeren Erlös sorgt. Das abzuholende Gut sollte in handlichen Bündeln gut sichtbar am Straßenrand abgestellt werden. Folien an eingeschweißten Prospekten sollten entfernt werden, und es sollten Schnüre und keine Klebestreifen verwendet werden.

Neue Kraft tanken

Bodman-Ludwigshafen (swb). Kirche öffnet sich für Neues: Bei der »Hörspielkirche« können Besucher in der Jakobuskirche in Sipplingen unterschiedliche Hörspiele genießen. Zur Durchführung dieses spannenden Projekts werden noch



Für die Durchführung der »Hörspielkirche« in Sipplingen werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht. swb-Bild: Veranstalter

dringend Helfer gesucht. Ein Informationstreffen steht am Donnerstag, 27. Juni, um 20 Uhr in der Jakobuskirche in der Straße In der Breite in Sipplingen an. Informationen dazu gibt es im Pfarramt der evangelischen Kirche in Bodman-Ludwigshafen unter 07773/55 88, bei Claudia Fleisch unter 07773/93 66 53 oder unter der E-Mail-Adresse programm@hoerspielkirche-sipplingen.de. Das gesamte Programm steht unter www.hoer-spielkirche-sipplingen.de. Auf Kirchenbänken Geschichten zu lauschen, hat eine lange Tradition. Nach der erfolgreichen Spielzeit mit etwa 1.500 Besuchern im letzten Jahr, startet nun Anfang Juli die zweite Spielzeit der »Hörspielkirche«. In den Räumlichkeiten der Jakobuskirche in Sipplingen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene Krimis, Märchen oder Erzählungen lauschen und so ein Kino im Kopf erleben.

Treffen für die »Konfis«

Bodman-Ludwigshafen (swb). Alle Jugendlichen, die bis Sonntag, 30. Juni, 14 Jahre alt werden oder im nächsten Schuljahr die achte Klasse besuchen, sind sehr herzlich eingeladen, sich auf die Konfirmation 2014 vorzubereiten. Ebenso freuen sich die Verantwortlichen, wenn Jugendliche diese Zeit nutzen, um gemeinsam darüber nachzudenken, ob sie sich taufen lassen möchten. Die evangelische Kirchengemeinde von Bodman-Ludwigshafen wird nach den Sommerferien mit einer Freizeit und den regelmäßigen Konfi-Treffs, die etwa zweimal im Monat am Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr stattfinden, beginnen. Zu einem Informationsabend und der Möglichkeit zur Anmeldung wird am Mittwoch, 11. September, um 19 Uhr in den Johannes-Hüglin-Saal in Ludwigshafen, dem Gemeindesaal direkt bei der Kirche, eingeladen. Infos dazu gibt es unter 07773/55 88.



... so frisch

Schweinebauch
mariniert
1 kg

6,99

... Obst & Gemüse

Galia-, Honig- oder Cantaloupemelon
aus Spanien, Klasse I
Stück

1,49

EDEKA

Ciabatta Tomate
300 g Packung
(100 g = -,30)

-,88

Toscana Schinken
mit feinen Kräutern
100 g

2,09

Kirschen
aus der Türkei oder Spanien, Klasse I
100 g

-,79

Steißlinger Riedkäse mit Bärlauch
Schnittkäse, mind. 48% Fett i.Tr.
100 g

1,99

... Getränke

Bodensee-secco
verschiedene Sorten
1 l = € 9,99
0,75 l Flasche je

7,49

... so günstig

Maggi Fix Produkte
verschiedene Sorten, Packung je

-,49

frische Bodenseefelchen

zum aktuellen Tagespreis

Ruppaner Bio Schimmele
naturtrübes Pils
1 l = € 1,64
je Kiste mit 24x0,33 l Flaschen
zzgl. 3,42 Pfand

12,99

Hengstenberg Altmeister
weinwürziger Essig
1 l = € 0,93
0,75 l Flasche je

-,69

Schwarzwaldhof Wurstsalat
Lyoner in Streifen, tiefgefroren
100 g = € 0,75
2x 200 g Packung

2,99

Bunt und voller Power

Stadt stellt Kinder- und Jugendferienprogramm vor

Radolfzell (pud). »Bunt ist es«, meint Bürgermeisterin Monika Laule. »Ein Power-Paket ist es«, ergänzt Eva-Maria Beller von der Stadtjugendpflege. »Für jeden ist etwas dabei«, weiß Ibrahim Güler vom Kinderkulturzentrums »Lollipop«. Worauf sich alle drei beziehen, ist das Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche von »Lollipop« und vom Jugendcafé »Café Connect«, das jetzt druckfrisch in einem gemeinsamen Heft vorliegt. Allein für Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren gibt es 44 Angebote. 621 Anmeldeplätze stehen zur Verfügung. »Keiner geht leer aus«, versichert Güler.

Neu und bestimmt ein besonderer Höhepunkt ist die Fahrt mit dem Bus zum Spiel des SC Freiburg gegen einen europäischen Erstligisten. Auf großes Interesse dürften auch die iPad-Multimedia-Kurse stoßen. Neu ist auch die Indianernacht auf dem »Tipihof« in Saulgau. Dies ist laut Güler ein Beispiel dafür, andere Kulturen kennen zu lernen. Weiterhin ermöglicht das Ferienprogramm, neue Freunde zu gewinnen, die künstlerische Seite und unbekannte Orte zu entdecken.

Bis zum 28. Juni können die



Spaß und Action bietet das neue Radolfzeller Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche. Vorgestellt wurde es von Julia Wolf, Jeanette Munz, Simon Riedel (hinten stehend v.l.) sowie Monika Laule, Ibrahim Güler, Eva-Maria Beller und Rolf Weishaupt (vorn sitzende swb-Bild: pud

Anmeldungen, die sich im Heft befinden, beim Lollipop abgegeben werden.

Jugendliche ab zwölf beziehungsweise 14 Jahren können aus 22 Angeboten das Passende herausuchen. »Wir werden vor allem an neuen Orten, wie dem Grillplatz und dem Skaterplatz, Veranstaltungen durchführen«, erläutert Jeanette Munz vom Café Connect-Team. Etwas Außergewöhnliches beispielsweise ist die Trekkingtour in den Hegau mit einem Esel. Neuerdings kann man lernen, wie man »Ca-

ke Pops«, das Trendgebäck aus den USA, backt. Anmelden kann man sich bis zwei Tage vor der Veranstaltung. »Es gilt das Prinzip »Wer zuerst kommt, mahlt zuerst«, so Munz. Programmhefte mit den Anmeldeformularen liegen im »Café Connect«, in den Schulen und an allen städtischen Stellen wie im Rathaus und in der Stadtbibliothek in Radolfzell aus. Nähere Infos finden sich auf der Homepage der Stadt Radolfzell unter www.radolfzell.de.

Altersheim bleibt, wo es ist

Stein am Rhein (of). Eine weitere Standortdiskussion für das Clara-Dietiker-Altersheim der Stadt Stein am Rhein wird es nicht geben. Die hatte Christian Flück (Pro Stein) mit einem Postulat im Einwohnerrat in Gang bringen wollen, indem er vorschlug, an einem neuen Standort in einem neuen Gebäude Synergien mit anderen Wohnformen im Alter zu nutzen. Doch schon der Stadtrat erteilte dem eine Abfuhr. Solche Synergien gebe es schon längst nicht mehr. Während das Altersheim einst einmal als Seniorenheim gebaut worden sei, bildeten in der Gegenwart die Pflegefälle den Schwerpunkt. Nur noch ganz wenige Bewohner seien nicht auf regelmäßige Pflege angewiesen.

In derselben Sitzung am Freitagabend wurde für weitere Sanierungsarbeiten im Bereich der Beleuchtung dem Altersheim ein Kreditrahmen von 198.000 Franken gewährt. Mit einem großen Festakt feierte das Heim am Samstag sein 50-jähriges Bestehen im Beisein von Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf. Heimleiter Peter Keller betonte, dass sich das Heim trotz der aktuellen Sanierungslast in einem guten Zustand befinde.



Anlässlich des 150-jährigen Streckenanschlusses an das Netz der Deutschen Bahn stellen die Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Exponente in ihren Schaufenstern aus. Darüber freuen sich Barbara Ehniß, Wirtschaftsförderer Daniel Seefelder und Helmut Arndt von »Hügli«.

Ziffernblätter und Gaststättenschilder

Radolfzell (gü). Der Radolfzeller Einzelhandel putzt sich anlässlich des 150. Jubiläums des Streckenanschlusses der Stadt an das Eisenbahnnetz der Deutschen Bahn heraus. Denn beim »zügigen« Jubiläum dreht sich nicht nur beim Jahresprogramm der Stadt alles rund um Eisenbahnen, Dampflok und Schienen. Im Rahmen einer Sammelaktion der Aktionsgemeinschaft findet sich die Thematik »Eisenbahn« auch in 14 Schaufenstern in der Radolfzeller City wieder. Von antiken Sackkarren über das Originalschild, das einst über dem Ein-

gang zur Bahnhofgaststätte hing, bis hin zu traditionellen Bahnwärteraccessoires finden sich allerhand Schmückstücke in den verschiedensten Geschäften wieder. »Wie es sich für die Aktionsgemeinschaft gehört, haben wir uns bewusst für eine Symbiose aus Handel und Eisenbahn entschieden«, erklärte die mit der Organisation beauftragte Barbara Ehniß beim offiziellen Rundgang mit der Presse. Ergänzend zu dem jeweiligen Ausstellungsstück nehmen Informationstafeln den Betrachter mit auf eine Reise durch die Eisenbahngeschichte.

StaR

STADT | WERKE

R A D O L F Z E L L

JUNI 2013

Kundeninformation der STADTWERKE Radolfzell GmbH

6/2013

Stadtwerke Radolfzell auf Erfolgskurs

Die Stadtwerke Radolfzell GmbH blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück und befindet sich auch weiterhin auf Erfolgskurs. Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen des neuen Geschäftsfeldes »Breitbandversorgung«. In den vier Ortsteilen Güttingen, Liggerin-



gen, Möggingen und Stahringen wurden hochmoderne Glasfaserkabel verlegt, dadurch profitieren seit vergangenem Jahr diese Ortsteile von der schnellen Internet-Datenautobahn. In den Geschäftsfeldern Strom und Gas verlief das Geschäftsjahr 2012 verhältnismäßig ruhig. Erfreulich war der gesteigerte Gasabsatz. In 2012 hatten die Stadtwerke Radolfzell außerhalb von Radolfzell na-

hezu gleich viel Gas verkauft wie innerhalb. Ziel der Stadtwerke Radolfzell ist es, den Menschen in Radolfzell eine dauerhaft hohe Lebensqualität zu bieten und den Wirtschaftsstandort am Bodensee zu stärken. Daher widmen wir besondere Aufmerksamkeit den erneuerbaren Energien. Seit August 2012 engagieren sich die Stadtwerke Radolfzell gemeinsam mit acht weiteren Partnern für die Windkraftnutzung im Landkreis Konstanz. Die Interessengemeinschaft HEGAUWIND schätzt die Windkraftnutzung aufgrund der geringen Windhöflichkeit im Landkreis wirtschaftlich eher schwierig ein. Dennoch versucht die Interessengemeinschaft

dem Willen der Landesregierung Folge zu leisten und zum Aufbau der Windkraftnutzung ihren aktiven Beitrag zu leisten. Die Stadtwerke Radolfzell sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Region und wichtiger Arbeitgeber. So beschäftigten wir zum 31.12.2012 im kaufmännischen und technischen Bereich 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf die Aus- und Weiterbildung legen wir besonderen Wert, in 2012 waren zehn Auszubildende bei den Stadtwerken beschäftigt sowie eine Studentin der Berufsakademie. Damit sind Stadtwerke auch für Auszubildende in Radolfzell ein interessanter und gefragter Arbeitgeber.



Liebe Radolfzeller Bürgerinnen und Bürger

die Stadtwerke hatten ein gutes Geschäftsjahr 2012. An dieser Stelle möchte ich einmal »Danke« sagen - an unsere Kunden und auch unsere Mitarbeiter und Dienstleister. Für unseren Erfolg ist ein gutes und effektives Zusammenwirken stets eine wichtige Voraussetzung.

Umweltfreundlich Erdgas tanken und Geld sparen

Seit der Eröffnung vor sieben Jahren hat die Erdgastankstelle der Stadtwerke Radolfzell an der ARAL-Tankstelle in der Eisenbahnstraße keinen solchen regen Absatz wie im ersten Quartal 2013 gefunden.

Ein sehr erfreuliches Ergebnis, auch für die Geldbeutel der Fahrer von Erdgasfahrzeugen. Hier sparen Erdgasfahrzeuge bei jeder Tankfüllung 30 % der Kosten gegenüber Dieselfahrzeugen.

Auch für die Umwelt lohnt sich ein Erdgasfahrzeug, denn bei erdgasbetriebenen Fahrzeugen entstehen im Vergleich zu Dieselfahrzeugen bis zu 95 % weniger Stickoxide. Und gegenüber Benzinfahrzeugen verursacht Erdgas rund 25 % weniger CO₂. Dies war auch für die Stadtwerke Radolfzell ein ausschlaggebendes Argument, heute sind rund 80 % des Fuhrparks der Stadtwerke Radolfzell mit Erdgas betriebene Fahrzeuge.



Der Dank gilt auch unseren Gesellschaftern für die Möglichkeit, unsere Kapitalausstattung durch die erhaltene Gewinnrücklage zu stärken. Diese hilft uns bei der Finanzierung zukünftiger Projekte. Wir haben ein großes Interesse daran, gemeinsam mit unseren Kunden die vielfältigen Aufgaben einer »Energiewende« anzupacken und mit Ihnen gemeinsam unsere »Energiezukunft« in Radolfzell zu gestalten!

Herzliche Grüße
Ihr

Thomas Isele

Thomas Isele